

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 2

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

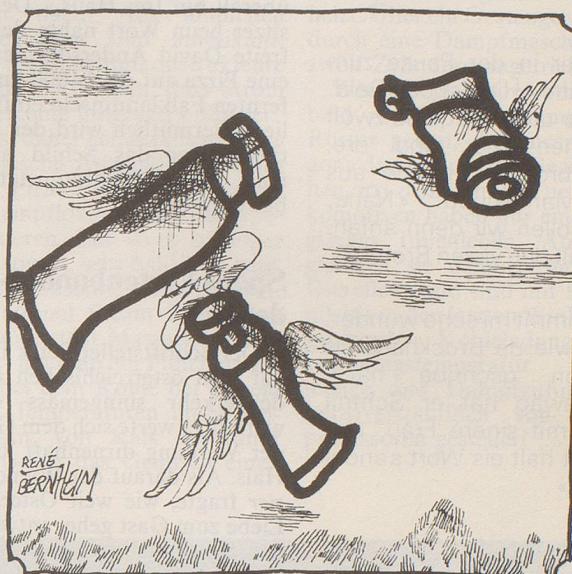
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Richter: «Angeklagter, was hat Sie denn vor die Schranken des Gerichts geführt?»
«Mein fester Glaube, Herr Richter.»
«Ihr fester Glaube?»
«Ja, ich habe ganz fest geglaubt, die Bank hätte keine Alarmanlage!»

Richter: «Ich habe den Eindruck, dass Sie schlechten Umgang haben.»
Angeklagter: «Ich verkehre vor allem mit Rechtsanwälten und Polizisten!»

Die Grippe

Die Grippe ist ein wildes Weib.
Mit ungezählten Viren
rückt sie uns heimlich auf den Leib.
Wir leiden stumm und frieren.

Es peinigt uns der Schüttelfrost,
wir niesen noch nach Tagen.
Die Viren kommen aus Fernost
und werden übertragen.

Tagtäglich droht die Infektion –
sogar den Kerngesunden.
Frau Grippe, diese Weibsperson,
fühlt sich niemals gebunden.

Schon greift sie dreist nach deiner Hand,
dich lächelnd zu verführen.
Was bleibt? Die Rechnung mit dem Stand
der ärztlichen Gebühren.

Gerd Karpe

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Guten Morgen» gepflückt: «Nur der Dumme räumt auf; das Genie beherrscht das Chaos ...»

Oho

Ungleichungen

Der Pfarrer und Volkslieddichter («Han am en Ort es Blüemli geseh») Gottlieb Jakob Kuhn (1775–1849) schrieb: «Die grosse Liebe ist eines, das Zusammenleben ein anderes.»

Boris

GSTAAD

★★★

GRAND HOTEL ALPINA

1100 m. ü. M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:
Gstaad my love
Alpina my love

Das gepflegte Haus in bevorzugter,
ruhiger Lage.

Leitung: E. u. M. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030/4 57 25 Telex 922270

Für dumm verkauft?

Nicht für dumm verkaufen lassen will sich der Wiener *Kurier*. Übrigens von den Schweizern.

Über die Pseudosperre des Schweizer Ski-Stars Pirmin Zurbriggen hiess es: «Die Eidgenossen spielen die seriösen Biedermänner. In Wirklichkeit sind sie Schlitzohren, die alle Macht im internationalen Skiverband längst an sich gerissen haben, wie die Sitzverteilung bei der jüngsten FIS-Pressekonferenz in Val d'Isere zeigte.

Am Podium sassen fünf Mann: FIS-Präsident Marc Hodler. Er

ist Schweizer. FIS-Direktor Gianfranco Kaspar. Er ist Schweizer. Der Nestor der technischen FIS-Delegierten, Peter Baumgartner. Er ist Schweizer. Der Vorsitzende des Alpinkomitees, Räto Melcher. Er ist Schweizer. Der neue Chef des Herren-Weltcups, Hans Schweingruber. Er ist Schweizer.

Hodler vor Kaspar, Baumgartner, Melcher, Schweingruber. Klingt fast so wie das Klassement eines Abfahrtslaufes: Zurbriggen vor Cathomen, Heinzer, Alpiger, Mahrer... ff

Aufgegabt

Aus einer Besprechung des Programms «Mustermann» der Münchner «Lach- und Schiessgesellschaft»: «Man kann nicht an alles denken. Gutenberg hat *Blick*, Kolumbus McDonald's nicht vorausahnen können. Uns geht es vermutlich nicht besser – aber dank dem Kabarett, von dem Gutenberg und Kolumbus ebenfalls keine Ahnung haben konnten, ist da wenigstens etwas, das uns vor der Über-schätzung unserer Weitsicht warnt ...»